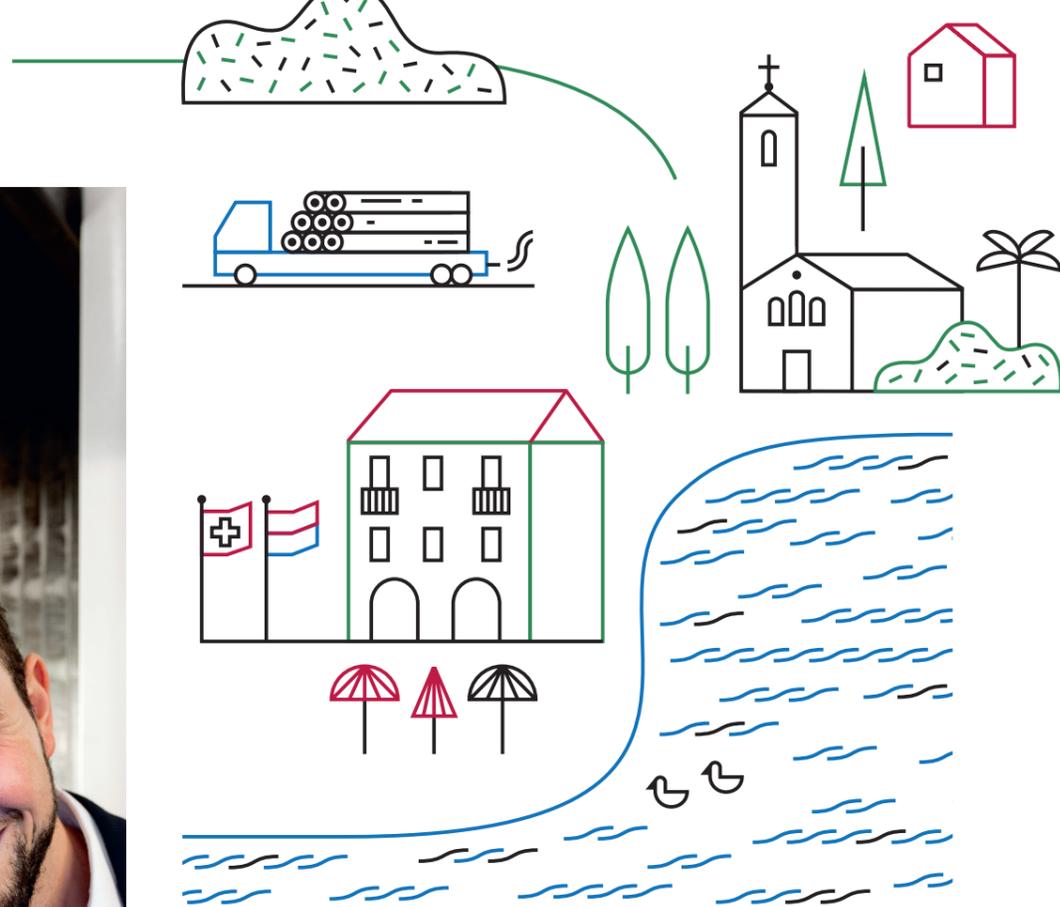




Zwei sind besser als einer

Nicola und Claudio Tettamanti führen die Tecnopinz SA in der zweiten Generation. Ihr Erfolgsrezept: die Kombination aus südländischem Temperament und Deutschschweizer Genauigkeit.



«Unsere unterschiedlichen Talente sind unser Kapital.» Die Brüder Nicola (rechts) und Claudio Tettamanti.



Als Buben sind sie im Unternehmen ihres Vaters ein und aus gegangen. Während der Semesterferien haben sie im Betrieb mitgearbeitet. Und wenige Jahre später waren sie Geschäftsführer. Als Enrico Tettamanti die Tecnopinz SA 2010 an seine Söhne Nicola und Claudio weitergab, waren diese gerade mal 23 respektive 25 Jahre alt. Schonfrist gab es keine: Einen Tag nach der Übergabe zog sich der Vater aus der Geschäftstätigkeit zurück, hielt sich nur noch beratend im Hintergrund. Ein Vertrauensbeweis: Das Unternehmen mit Standort in Mezzovico, nahe Lugano, befand sich am Anfang einer Restrukturierung. Seit 1980 war der Industriebetrieb auf Erfolgskurs. Doch dann führten ein zu grosser Kundenstamm und nicht mehr zeitgemässe Produktionsprozesse 2009 zum Einbruch. Die Belegschaft im Betrieb wurde auf die Hälfte reduziert. «Wir mussten quasi wieder bei null anfangen», sagt Nicola Tettamanti, heute 31 Jahre alt.

Erst optimieren, dann wachsen

Die Brüder haben das Unternehmen mit der Dynamik eines Start-ups geführt. Nach dem anfänglichen Krisenmanagement begannen sie, in Abläufe, Prozesse und Maschinen zu investieren, und haben sich auf dem Markt neu positioniert. Früher vor allem bekannt für die Produktion von Spannzangen – etwa für die Uhrenbranche –, richtet sich der Fokus heute auf hochpräzise Lohnfertigung. Dieser Bereich macht inzwischen 80 Prozent des Gesamtvolumens aus. «Unsere Vision ist es, hier Marktführer zu werden», sagt Claudio Tettamanti, 34. Bevor das Wachstum vorangetrieben werden kann, gilt es, zu optimieren. «In den Bereichen Digitalisierung, Automatisierung von Prozessen und Vernetzung von Systemen haben wir viel Entwicklungsbedarf.»

Der Fokus im Unternehmen richtet sich heute auf hochpräzise Lohnfertigung.



Brüderlich aufgeteilt

Claudio Tettamanti ist der Technikan, der schon im Kindergartenalter wusste, dass er Maschinenbau studieren wollte. Gleich nach dem Abschluss stieg er in das Familienunternehmen ein. Bruder Nicola verfügt über einen betriebsökonomischen Hintergrund und probierte zuerst Verschiedenes aus, bevor er sich anschloss. «Unsere unterschiedlichen Talente und Fähigkeiten sind unser Kapital», sagt Nicola. Er ist der Verkäufer, der Netzwerker und der Marktkenner. Sein Bruder der Ingenieur, der Entwickler und Herr über Produktion und Maschinenpark. «Wir können uns nicht reinreden, deshalb ergänzen wir uns so gut», sagt Nicola lachend.

Mit einem Tessiner Vater und einer Deutschschweizer Mutter vereinen sie zwei Kulturen in sich: Deutschschweizer Genauigkeit und südländisches Temperament. Zusammen haben sie also alles, was ein Unternehmer braucht.

— Text: Christine Spirig

Schlusspunkt. Im Tessin...

... ist die Wirtschaft vielfältig und vorwiegend KMU-basiert. Diese Diversifikation mildert externe Schocks ab und reduziert Abhängigkeiten. Mit Vollendung der NEAT-Bauten rückt das Tessin zudem an die Wirtschaftszentren des Schweizer Mittellandes und Norditaliens heran. Wichtig für die MEM-Industrie ist auch die Zusammenarbeit mit der SUPSI, da so wichtiges Know-how in der Region gehalten wird.

Portrait

Die Tecnopinz SA ist international führend in der Herstellung von Präzisionsmechanik. Gegründet 1970, ist das Unternehmen seit 1980 in den Händen der Familie Tettamanti. Mittlerweile ist Tecnopinz weltbekannt für die Entwicklung und Herstellung von hochpräzisen Spannsystemen für die Transfermaschinenbranche, die Uhrmacherei sowie die Schreib- und Elektronikindustrie. Das Industrieunternehmen beschäftigt 60 Mitarbeitende und exportiert seine Produkte in 40 Länder.